

Antrag Nr. 21-O-09-0033

CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Digitaler Dorfplatz

Antragstext:

Als „Digitaler Dorfplatz“ werden interaktive Bildschirme bezeichnet, die aktuelle Informationen bereithalten, in gewisser Weise die zeitgemäße Form des Schaukastens. Wie im traditionellen Schaukasten werden Informationen für Einheimische wie für Gäste (z.B. Veranstaltungstermine, ärztliche Notdienste oder Bekanntmachungen) bereitgestellt. Gegenüber jenem bietet das digitale Format natürlich Vorteile:

- Zentrale Administration, mehrere Displays können von einem Ort aus jederzeit aktualisiert werden
- Interaktivität, die Nutzer*innen können Themen anwählen und Näheres erfahren. Die Platzbeschränkung eines herkömmlichen Schaukastens fällt weg
- Informationen können z.B. per QR-Code direkt aufs Smartphone übertragen und mitgenommen werden.

Einer der ersten "digitalen Dorfplätze" wurde in Hohenkirchen (Kreis Westmecklenburg) aufgestellt. Das Projekt ging aus dem Landeswettbewerb Mecklenburg-Vorpommern zur Digitalisierung "Smart tau Hus" hervor, den der Gemeindeverbund um Hohenkirchen gewann. In Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering in Kaiserslautern wurde das Projekt umgesetzt. Nach einer ersten Installation sollen dort alle elf Ortsteile mit Bildschirmen ausgestattet werden.

Der Ortsbeirat möge daher beschließen:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten ein Projekt zu initiieren, mit dem öffentliche Schaukästen digitalisiert werden können. Als Beispiel hierfür kann der „Digitale Dorfplatz“ der Gemeinde Hohenkirchen (Westmecklenburg) dienen. Die Finanzierung kann über die Fördermittel i. H. v. 2,25 Mio. Euro für das Projekt „Smart City“ durch das Hessische Digitalministerium erfolgen.

Wiesbaden, 20.09.2021